JAHRESBERICHT 2014

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL
05202
WWW.OSGS.AT

ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
TIROL

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren!

jährlich erkranken in Tirol rund 3.600 Menschen neu an Krebs. Trotz aller medizinischen Fortschritte ruft die Diagnose Krebs immer noch große Ängste hervor. Plötzlich verändert sich alles, viele Fragen tauchen auf. Die Krebshilfe Tirol bietet PatientInnen als auch ihren Angehörigen kostenlos Hilfe und Begleitung in dieser schwierigen Lebenssituation. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an eine der neun psychoonkologischen Beratungsstellen (siehe Seite 12) in Ihrer Nähe. Niemand muss mit der Diagnose Krebs allein fertig werden.
Im Vorjahr eröffneten wir eine weitere Stelle in Kitzbühel. Daneben sehen wir vor allem in der Förderung der patientenorientierten Krebsforschung und der onkologischen Grundlagenforschung unseren Schwerpunkt.
2014 betrug die Fördersumme 167.000 Euro und verteilte sich auf insgesamt 27 Forschungsarbeiten. Die großzügige Unterstützung dafür wird jedes Jahr vor allem mit dem engagierten Sammeln von Spenden durch Tiroler Schülerinnen und Schüler möglich. Wie Sie bestimmt wissen, erfolgt die Finanzierung sämtlicher Vereinsaktivitäten über private Spenden, Sponsoren, Mitgliedsbeiträge und Charity-Aktionen.

Für Ihre Unterstützung sage ich Ihnen heute sehr herzlich DANKE. Ihre Spende macht unser Arbeiten erst möglich.

Univ.-Prof. Dr. Christian Marth
Präsident Österreichische Krebshilfe Tirol

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05202 WWW.OSGS.AT

Österreichische Krebshilfe - Krebsgesellschaft Tirol:

Der Vereinsvorstand: Univ.-Prof. Dr. Christian Marth (Präsident), Univ.-Prof. Dr. Günther Gastl (1. Stv.), Univ.-Prof. Dr. Reinhard Kofler (2. Stv.), Univ.-Prof. Mag Dr. Jakob Troppmair (Kassier), Prim. Univ.-Doz. Dr. Ewald Wöll (Schriftführer), Univ.-Prof. Dr. DI Peter Lukas, DSA LA Gabi Schiessling, Univ.-Prof. Dr. Franz Schmalzl
Rechnungsprüfer: Dr. Anna Wedermann, Univ.-Prof. Dr. Günther Stockhammer
Wissenschaftlicher Beirat: Christine Auckenthaler, em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch, Univ.-Doz. Dr. Eberhard Gunsilius, Dr. Claudia Hackl, em. Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter, Dr. Elisabeth Medicus, em. Univ.-Prof. Dr. Mag. Wilhelm Sachsenmaier, Univ.-Prof. Dr. Reinhard Stauder, Univ.-Prof. Dr. Andreas Villunger, Dr. Anna Wedermann
Datenschutz: Mag. Schindelwig Klaus MSc
Spendenwerbung und Spendenverwendung: Univ.-Prof. Dr. Christian Marth
Geschäftsführung und Beratungskoordination: Anita Singer

AUS LIEBE ZUM LEBEN – EIN GESUNDER LEBENSSTIL HILFT.

Prävention und Früherkennung

Die Krebshilfe Tirol ist stets darum bemüht, möglichst viele Informationen zur Aufklärung über Krebs zu geben. In unseren Broschüren und bei Veranstaltungen weisen wir auf die Wichtigkeit der Prävention und Früherkennung hin. Wir werden immer wieder gefragt, was man tun kann, um eine Krebserkrankung zu vermeiden. Leider gibt es dafür kein „Patentrezept". Sicher ist aber, dass man mit einem gesunden Lebensstil das Risiko, an Krebs zu erkranken, entscheidend verringern kann.

Darum gilt: aus Liebe zum Leben –
eine gesunde Lebensweise,
regelmäßige sportliche Bewegung,
eine frische und ausgewogene Ernährung
und ein Leben ohne Rauchen.

Nähere Informationen finden Sie in
unseren zahlreichen Broschüren:
Jetzt kostenlos bestellen:

0512/577768

KREBSHILFE-VORSORGE-/FRÜHERKENNUNGSEMPFEHLUNGEN

Selbstuntersuchung der Brust:
ab 20 (ersetzt keinesfalls die Mammografie)

Krebsabstrich (Gebärmutterhals):
ab 20 einmal jährlich

Tastuntersuchung der Brust durch den Arzt:
ab 20 im Rahmen des Krebsabstriches

Mammografie ab 40
in zweijährigen Abständen bei zertifizierten Stellen im Rahmen des Nationalen Brustkrebs-Früherkennungsprogrammes.
Mehr dazu: www.frueh-erkennen.at

Hodenselbstuntersuchung
ab 20 monatlich

Prostatakrebs- „Vorsorge"
ab 45 1x jährlich
(Details siehe Broschüre)

Test auf verborgenes Blut im Stuhl (Okkult-Test)
ab 40 1x jährlich

Darmspiegelung:
ab 50 alle sieben bis zehn Jahre

Hautselbstuntersuchung:
zweimal jährlich

Impfung gegen HPV
Mädchen/Frauen und Buben/Männer ab 9
(Details siehe Broschüre)

Im Rahmen des „Onkologischen Kolloquiums“ wurden am 17. November 2014 wieder ausgewählte Dissertationen und Forschungsprojekte von jungen WissenschafterInnen prämiert. Die Fördersumme verteile sich auf insgesamt 27 Forschungsarbeiten.
Forschungsvorhaben und Dissertationen aus den Bereichen Früherkennung und Behandlung von Tumorerkrankungen sowie grundlegender Fragen der Kontrolle des Zellwachstums sind das Zielgebiet für eine Förderung seitens der Tiroler Krebshilfe. Die großzügige Unterstützung für die Krebsforschung wird jedes Jahr vor allem mit dem engagierten Sammeln von Spenden durch Tiroler Schülerinnen und Schüler möglich gemacht.
„Die Anschubförderung junger WissenschafterInnen und innovativer Projekte sowie die Einbindung neuer Forschungserkenntnisse in die Behandlungsstrategien für KrebspatientInnen sind die zentralen Anliegen der Krebshilfe Tirol“, so Präsident Univ.-Prof. Dr. Christian Marth. Die Fördersumme von insgesamt 167.000 Euro verteilte sich dabei auf ein Forschungsprojekt mit einer Fördersumme in der Höhe von 35.000 Euro (Kategorie A), auf 18 Einzelprojekte mit einer Fördersumme in der Höhe von je 5.000 Euro (Kategorie B) sowie auf ein mit 35.000 Euro ausgestattetes Projekt der Kategorie C (Doktorandenstelle). Außerdem wurden sieben mit jeweils 1.000 Euro dotierte Dissertationsförderungspreise vergeben.

Einblicke in innovative Forschungsprojekte
Im Rahmen des von Univ.-Prof. Jakob Troppmair (Universitätsklinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie) moderierten „Onkologischen Kolloquiums“ wurden auch inhaltliche Einblicke in die von der Krebshilfe Tirol prämierten Projekte geboten. Stellvertretend für die einzelnen Förderklassen stellten Dr. Theresia Dunzendorfer-Matt/ Sektion für Biologische Chemie, Dr. Anne Oberguggenberger/Univ.-Klinik für Allgemeine und Sozialpsychiatrie, Sandra Schaffenrath MSc./Univ.-Klinik für Dermatologie und Venerologie und Fabian Schuler MSc./Sektion für Entwicklungsimmunologie ihre Forschungsprojekte vor.

Weitere Details/PreisträgerInnen/Onkologische Kolloquien:
www.krebshilfe-tirol.at

Das TKFI, ein von Univ. Prof. Dr. Raimund Margreiter und HR Hubert Kuprian im März 2000 initiiertes privates Forschungsinstitut, stellt engagierten ForscherInnen auf dem Gebiet klinisch orientierter Krebsforschung („translationelle onkologische Forschung“) Laborflächen und Infrastruktur mit zum Teil sehr aufwendigen Geräten zur Verfügung. Zudem werden die WissenschafterInnen durch ein kleines Infrastrukturteam (wissenschaftlicher Leiter: Univ. Prof. Dr. R. Kofler, Sekretärin: E. Lentner, EDV-Beauftragte: cand.med. S. Riedinger und cand.med. A. Krösbacher) betreut.

Die Gesamtkosten (im Berichtsjahr ca. € 240.000) trägt im Wesentlichen der Verein zur Förderung der Krebsforschung in Tirol mit seinem Obmann Prof. Margreiter und Finanzreferent HR Kuprian, wobei die Mittel über SpenderInnen und SponsorInnen eingeworben werden. Zudem trägt die Österreichische Krebshilfe-KG Tirol mit einem Betriebskostenzuschuss von € 35.000 nicht unwesentlich zur Finanzierung bei. Die spezifischen Kosten für die Forschung werden von den einzelnen Arbeitsgruppen über Projektgelder, die auf kompetitive Ausschreibungen an ForscherInnen vergeben werden, abgedeckt. So wurden im Jahr 2014 von den 8 Arbeitsgruppen in Summe ca. € 500.000 an Forschungsgeldern für Personal und Material aufgebracht. Dieser Aufwand wurde durch einen erfreulichen wissenschaftlichen Output belohnt: in Summe konnten im Berichtsjahr 15 wissenschaftliche Arbeiten mit einer „Impaktfaktorsumme“ von 60,3 veröffentlicht werden (der Impactfaktor ist ein Maß für die wissenschaftliche Qualität). Dazu kommt die Ausbildung junger onkologischer Forscher, die sich in zahlreichen Doktorats- und Diplomarbeiten niederschlägt. So wurden letztes Jahr 4 Doktor- und 2 Masterarbeiten abgeschlossen, in etwa ebenso viele sind gegenwärtig in Bearbeitung. Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der Gruppen und weitere Details finden Sie auf der Homepage (http://tkfi.at/) bzw. in den dort aufgelisteten Publikationen.

TIROLS SCHULEN ENGAGIEREN SICH IN BESONDERER WEISE FÜR DIE KREBSFORSCHUNG

1312 Schülerinnen und Schüler waren einmal mehr für die Tiroler Krebshilfe unterwegs und sammelten Spenden zur Finanzierung von 20 neuen Krebsforschungsprojekten. Dabei kam die Summe von 87.000 Euro zusammen. Dem besonderen Engagement von Lehrkräften und SchülerInnnen verdanken wir den kontinuierlichen Ausbau der Forschungsförderung in den letzten Jahren.
Ohne die Unterstützung vieler helfender Hände wäre diese Aktion nicht umsetzbar – umso mehr danken wir an dieser Stelle allen Beteiligten sehr herzlich, nicht zuletzt den vielen Spenderinnen und Spendern.

Ehrung für den großartigen Einsatz:
Schon traditionell prämieren wir die erfolgreichsten Sammelteams im Rahmen einer kleinen Feier im Herbst. Eine Auszeichnung haben jedoch alle beteiligten SchülerInnen verdient. Erfolgreichste Schule war wiederholt das Bundesrealgymnasium Adolf-Pichler-Platz Innsbruck mit 10.700 gesammelten Euro. Das beste Team kam dieses Mal von der Neuen Mittelschule Brixlegg: Gabriel und Raphael Gössinger übergaben der Krebshilfe 2.300 Euro.

DANKE an die zahlreichen Sponsoren (siehe Seite 14)
für die großzügige Unterstützung.

DANKE!

BG/BORG St. Johann
BORG Innsbruck
BRG Adolf-Pichler-Platz
Hauptschule 2 St. Johann
Hauptschule Fieberbrunn
Hauptschule Kitzbühel
Hauptschule Sölden
Hauptschule Westendorf
Landeshauptschule Niederndorf
Neue Mittelschule Brixlegg
Neue Mittelschule 1 Kufstein
Neue Mittelschule 1 Schwaz
Neue Mittelschule Absam
Neue Mittelschule Achensee
Neue Mittelschule am Königsweg
Neue Mittelschule Axams
Neue Mittelschule Breitenbach
Neue Mittelschule Dr. Posch
Neue Mittelschule Europa
Neue Mittelschule II Fügen
Neue Mittelschule II Jenbach
Neue Mittelschule Imst-Oberstadt
Neue Mittelschule Inzing
Neue Mittelschule Kematen
Neue Mittelschule Kirchbichl
Neue Mittelschule Langkampfen
Neue Mittelschule Matrei am Brenner
Neue Mittelschule Matrei i. O.
Neue Mittelschule Mayrhofen
Neue Mittelschule Mieming
Neue Mittelschule Müllerstraße
Neue Mittelschule Ötz
Neue Mittelschule Paznaun
Neue Mittelschule Seefeld
Neue Mittelschule Stams
Neue Mittelschule Stumm
Neue Mittelschule Tux
Neue Mittelschule Umhausen
Neue Mittelschule Vorderes Stubai
Neue Mittelschule Wattens
Neue Mittelschule Weer
Neue Mittelschule Wenns
Neue Mittelschule Zirl
Neue Musikmittelschule Wildschönau
NMS Katharina Lins
NMS Praxishauptschule d. PH-Tirol

PINK RIBBON – HILFE FÜR BRUSTKREBSPATIENTINNEN

In Tirol erkranken jährlich um die 480 Frauen an Brustkrebs (Quelle: Tumorregister Tirol), in Österreich erhalten 5.000 Frauen die Diagnose. Damit ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen.

Neben dem Brustkrebsmonat Oktober finden mittlerweile das ganze Jahr über verschiedene Veranstaltungen und Charity-Aktionen statt, um öffentlichkeitswirksam auf das Thema Brustkrebs sowie die Bedeutung der Früherkennung hinzuweisen. Und nicht zuletzt Spenden für die Soforthilfe als auch für die Forschung zu sammeln.

Dank großartiger Unterstützung und vieler helfender Hände wurden 32.825 Euro an Spenden gesammelt.

Gemeinsam für die gute Sache – DANKE an alle UnterstützerInnen
Unser besonderer Dank gilt Bundesland-Botschafterin Carina Mauthner und ihrem Team vom Casino Innsbruck (sowie allen Beteiligten der Charity-VA im Casino), die sich seit Jahren großartig für die Pink Ribbon Aktion der Krebshilfe Tirol engagieren, weiters den Botschafterinnen LR Dr. Christine Baur, Diana Langes-Swarovski, Bgm. Christine Oppitz-Plörer, Lisbeth Potykanowicz, KH-Vorstandsmitglied LA DSA Gabi Schiessling, Dir. Ida Wander, Dr. Elisabeth Zanon und LR Patrizia Zoller Frischauf, den Soko-Kitzbühel Golfturnier-Initiatoren Andrea L'Arronge und Charly Reichenwallner, die sensationelle 25.000 Euro „eingespielt" haben, den Frauenlauf-Organisatoren Alexander und Monika Pittl, UNIQA, Frau Brigitte Stampfer, dem Bürgerservice und den Rathausgalerien Innsbruck und nicht zuletzt allen, die diese Aktionen mit ihrer Spende so großzügig unterstützt haben.

www.pinkribbon.at
www.frueh-erkennen.at

Viele engagierte Menschen helfen jedes Jahr mit, den Spendentopf der Krebshilfe Tirol zu füllen. Damit leisten sie einen wirklich wichtigen Beitrag, damit wir die Krebsforschung voranbringen und Menschen in schwierigen Lebenssituationen begleiten können.
Ihnen allen wollen wir an dieser Stelle mit folgenden Beispielen vielmals danken:
Guido Geisler und die Mitglieder von Curves Innsbruck sammelten erneut im Brustkrebsmonat Oktober Spenden in Höhe von 350 Euro. Ronald Fiegl von der Werbeagentur StudioElf engagierte sich für den sozialen Zweck und organisierte eine Aktion auf facebook – 750 Euro überreichte er Krebshilfe-Geschäftsführerin Anita Singer. Die SchülerInnen des 3. Aufbaulehrganges 2014/2015 der Ferrarischule Innsbruck engagierten sich im Rahmen ihres Gesundheitstages und spendeten 390 Euro. Die 2b der Bakip Zams hat eine CD mit dem Titel „Kennst du schon...?“ aufgenommen – darauf sind selbstverfasste Geschichten für Kinder und Kinderlieder zu hören. Die Krebshilfe Tirol freute sich über einen Scheck in Höhe von 1.200 Euro. Frau Waldraud Seelos organisierte in Scharnitz einen Adventsmarkt, 1.514,11 Euro wurden der Krebshilfe Tirol überwiesen.

Blumen- und Kranzspenden: Wir bedanken uns bei den vielen Familien, welche die Krebshilfe Tirol durch den Verzicht von Blumen und Kränzen unterstützt haben. Sie nahmen stattdessen eine Spende vor.

Neben den Vortragsveranstaltungen im Rahmen des Onkologischen Kolloquiums organisierte die Krebshilfe Tirol Publikumsreferate und Informationsstände und/oder war Co-Organisator bei anderen Veranstaltungen. Die Details und weitere wertvolle Informationen, Tipps und links rund um das Thema Krebs finden Sie auf unserer Homepage: www.krebshilfe-tirol.at

Finanzbericht

Die Österreichische Krebshilfe Tirol finanziert ihre Angebote überwiegend aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Der Umgang mit Spendengeldern und die statutengemäße Verwendung werden durch eine unabhängige Finanzprüfung und die Vergabe des Österreichischen Spendengütesiegels bestätigt, das wir seit Beginn an führen und tragen dürfen. Im Jahr 2014 erzielte der Verein ein Jahresergebnis von -€ 153.128,70. Der Abgang war budgetiert (aus Rücklagen) und wurde für die Forschungsförderung verwendet.

Mittelherkunft	**Euro**
Ungewidmete Spenden	66.861,52
Gewidmete Spenden	136.617,28
Mitgliedsbeiträge	8.732,00
Subventionen der öffentl. Hand	4.400,00
Sonstige Einnahmen	35.660,40
Finanzergebnis (nach KEST)	26.953,00
Summe der Einnahmen	***252.271,21***

Mittelverwendung	**Euro**
Leistungen lt. Statuten:	
Forschungsförderung	279.295,27
Beratung & Hilfe	80.299,09
Information der Bevölkerung	20.765,41
Aufwand für Spendenwerbung	22.543,51
Verwaltungsaufwand	14.235,54
Sonstiger Aufwand	15.214,09
Summe der Ausgaben	***432.352,91***

NIEMAND MUSS MIT DER DIAGNOSE KREBS ALLEIN FERTIG WERDEN

In Tirol erkranken jährlich 1.710 Frauen und 1.900 Männer an Krebs. (Quelle: Tumorregister Tirol). Trotz aller medizinischen Fortschritte ruft die Diagnose Krebs immer noch große Ängste hervor. Plötzlich ist alles anders. Viele Fragen tauchen auf und Gefühle von Hilflosigkeit und Hoffnungslosigkeit entstehen. Wir sind für Sie da und helfen Betroffenen und Angehörigen bei der Bewältigung ihrer oftmals schwierigen Lebenssituation.

Anonym, kompetent und kostenlos bieten wir Ihnen Beratung und Hilfe in einer der tirolweiten **Psychoonkologischen Beratungsstellen** als auch am **KREBSHILFE-TELEFON – 0512 57 77 68.**

1.151mal wurde die Krebshilfe Tirol 2014 um Hilfe gebeten. 944 Frauen und Männer wandten sich an eine unserer Psychoonkologischen Beratungsstellen. Am Krebshilfetelefon bearbeiteten oder vernetzten wir 207 Anfragen mit unterschiedlichen Anliegen. Bei diversen Vorsorgeveranstaltungen und Vorträgen begrüßten wir 745 Personen.

Finanzielle Soforthilfe
Zweckgewidmete Spenden von Privatpersonen und Firmen geben uns dankenswerterweise die Möglichkeit, neben kompetenter und einfühlsamer Beratung von KrebspatientInnen und Angehörigen auch finanzielle Unterstützung für jene Menschen anzubieten, die verursacht durch die Krebserkrankung in finanzielle Notlage geraten sind. 2014 wurden 36 Soforthilfefonds-Anträge in Tirol genehmigt. Mit insgesamt 26.676 Euro konnte Betroffenen in finanzieller Notlage rasch und unbürokratisch geholfen werden.

BERATUNG UND HILFE KOSTENLOS

Österreichweite Online-Vorsorge Programme
Nie wieder einen Vorsorge-Termin vergessen.
Das E-Mail/SMS-Erinnerungssystem der Österreichischen Krebshilfe hilft.
Melden Sie sich an unter www.krebshilfe-tirol.at

Psychoonkologische Beratung – Terminvereinbarungen:

Lienz
Dr. Glantschnig / Tel. 04852 64601
Mag. Winkler / 0676 9367402

Kitzbühel
MMag. Dr. Astrid Erharter
Tel. 0681 104 059 38

Wörgl
Dr. Dorothea Pramstrahler
Tel. 0650 283 1770

Telfs
Dr. Ingrid Wagner
Tel. 05262 65 4 79 oder
Tel. 0660 5697 474

Imst
DSA Erwin Krismer
Tel. 0676 739 4121

Landeck
Dr. Manfred Deiser
Tel. 0664 442 3222

Schwaz
Dr. Fritz Melcher
Tel. 0664 985 2010

Jenbach
Mag. Beate Astl
Tel. 0650 7205 303

netzwerk_vorsorge_nachsorge
Prandtauerufer 2/2, 6020 Innsbruck
Tel. 0512 28 72 88
(Erstgespräche kostenfrei)

KREBSHILFE TELEFON 0512/577768
Informationsbroschüren online oder per Post: www.krebshilfe-tirol.at
Österreichische Krebshilfe Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 25/5,
6020 Innsbruck, Tel. 0512 57 77 68, e-mail: krebshilfe@i-med.ac.at

Die Recherchen für das Diagnosejahr 2012 wurden im November 2014 abgeschlossen, die Veröffentlichung des Berichts darüber erfolgte am Weltkrebstag. Viele Medien informierten ausführlich über wesentliche Aussagen bzw. fassten diese zusammen. In diesem Bericht wurden erstmals Prävalenzzahlen aufgenommen (also Information über die Anzahl der in Tirol lebenden Krebspatienten) sowie die Verteilung von Histologie-Gruppen für wichtige Krebserkrankungen.

Die Pilotphase für das klinische Krebsregister Lungenkarzinome wurde beendet und evaluiert. Ein Start des klinischen Krebsregisters ist ab der Gründung des Comprehensive Cancer Center Innsbruck vorgesehen.
Veröffentlicht wurden eine Studie über die erhöhte Krebsinzidenz bei Patienten mit Typ 2 Diabetes in Tirol, eine Prognose der Krebsinzidenz für das Jahr 2020 sowie eine Studie über erhöhtes Suizid-Risiko bei Krebspatienten.

Eine Liste aller Berichte und Publikationen ist über die Homepage des Tumorregisters abrufbar: www.iet.at

Laufende Arbeiten betreffen unter anderem das Thema Krebsinzidenz bei PatientInnen mit Migrationshintergrund (insbesondere Migrationshintergrund Türkei) und die Evaluierung des Mammographie-Screening Programmes in Tirol, dabei sind die Inzidenzdaten des Tumorregisters die wesentliche Voraussetzung für die Ermittlung der Intervallkarzinome. Außerdem wird an einer Evaluierung des Zervixkarzinom-Screenings in Tirol gearbeitet, ein Bericht folgt im Herbst 2015.

Spendenkonto:

Tiroler Sparkasse
IBAN AT11 2050 3013 0000 5004
BIC: SPIHAT22

IMPRESSUM:
Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft Tirol, Wilhelm-Greil-Straße 25/5, 6020 Innsbruck
Tel. & Fax:+43 (0)512 577768
E-Mail: Krebshilfe@i-med.ac.at; Homepage: www.krebshilfe-tirol.at; ZVR-Nr.: 755255553, DVR 091/0155
Redaktion: Anita Singer; Layout: leuchtfeuer.net, Innsbruck
Fotos: Krebshilfe Tirol
Mit Ihrer Spendeneinzahlung verbinden wir Ihr Einverständnis, Sie in unsere Spendendatei aufnehmen zu dürfen.

WIR BERATEN SIE KOSTENLOS:

Psychoonkologische Beratung – für Terminvereinbarungen wenden Sie sich bitte an:

Lienz
Dr. Glantschnig / Tel. 04852 64601
Mag. Winkler / 0676 9367402

Kitzbühel
MMag. Dr. Astrid Erharter
Tel. 0681 104 059 38

Wörgl
Dr. Dorothea Pramstrahler
Tel. 0650 283 1770

Telfs
Dr. Ingrid Wagner
Tel. 05262 65 4 79 oder
Tel. 0660 5697 474

Imst
DSA Erwin Krismer
Tel. 0676 739 4121

Landeck
Dr. Manfred Deiser
Tel. 0664 442 3222

Schwaz
Dr. Fritz Melcher
Tel. 0664 985 2010

Jenbach
Mag. Beate Astl
Tel. 0650 7205 303

netzwerk_vorsorge_nachsorge
Prandtauerufer 2/2, 6020 Innsbruck
Tel. 0512 28 72 88
(Erstgespräche kostenfrei)

KREBSHILFETELEFON 0512/577768

Österreichische Post AG / Sponsoring Post - GZ 03Z035103 S